

## Die Bernitter Kirche

Im 13. Jhd. wurde die Bernitter Kirche gebaut und ihrem Schutzpatron geweiht. Jedoch ist man sich heute gar nicht mehr so sicher, wer nun eigentlich der Schutzpatron war.

Im Inneren der Kirche fällt der schöne Altar sofort ins Auge. Hierbei handelt es sich vermutlich um eine Arbeit eines Künstlers aus Mecklenburg oder der Lübecker Schule aus dem Anfang des 16. Jhd.

Jedoch finden gerade im Zuge einer Dissertation weitere Untersuchungen an verschiedenen Altären Mecklenburgs statt, die evtl. zu neuen Erkenntnissen führen. Auf den Flügeln des Altars sind die 12 Apostel dargestellt (Johannes, Thomas, Petrus, Bartholomäus, Phillipus, Simon, Paulus, Judas Thaddäus, Jacobus Minor, Andreas, Matthäus und Jacobus Major). In der Mitte des Altars sehen wir von links nach rechts den Hl. Erasmus, die Mutter Maria, die Hl. Katharina von Alexandrien und den Hl. Georg.

Der Innenraum der Kirche ist gut erhalten z.B. die Kredenznischen neben dem Altar. In anderen Kirchen wurden diese häufig im Zuge der Reformation zerstört. Auch finden wir noch einen Sakramentschrank und einen Geldschrank aus der frühen Bauzeit.

Das große Taufbecken stand nicht immer im Altarraum. Es wurde in den 80er Jahren vom Westportal des Kirchenschiffs dorthin gebracht.

Auch die Deckenmalereien sind etwas Besonderes, wurden sie doch erst im Jahre 1859 wiederentdeckt und so wieder hergestellt, wie sie im Mittelalter gemalt und erdacht wurden. Diese Gewölbemalereien gehören zu den ältesten szenischen Malereien im Norden Deutschlands.

Zu sehen sind die Passionsszenen, das Jüngste Gericht und einige weltliche Szenen. Die Passionsszenen beginnen mit der Geißelung und Kreuztragung Christi im Südteil des Gewölbes. Im Norden ist die Kreuzigung Jesu dargestellt. Im Westen sehen wir das „Noli me tangere“ (Rühr mich nicht an), die Auferstehung und die Höllenfahrt. Im Osten wird das Jüngste Gericht dargestellt. In den Zwickeln des Gewölbes sind 3 menschliche Gestalten und 5 Fabelwesen dargestellt. Es ist nicht ganz klar, wie diese Zwickelmalereien zu interpretieren sind. Vielleicht wollte der Künstler die Sünden und damit die sündige Welt darstellen. Die Malereien des Chorraums wurden 1984 restauriert.

Die Wände des Mittelschiffs sind ebenfalls mit Malereien bedeckt, über die aber weiße Kalkfarbe gelegt ist. Im 19. Jhd. wurden diese nach ihrer Freilegung wieder übermalt. Offensichtlich waren sie zu sehr beschädigt um sie noch retten zu können.

Ein großes Glück ist es, dass die Bernitter Kirchenglocken noch erhalten sind. Im Laufe des 2. Weltkrieges wurden allmählich über 90.000 Kirchenglocken aus Deutschland und den eroberten Gebieten nach Hamburg überführt, um später eingeschmolzen zu werden. Etwa 15.000 Glocken haben diese Lagerung überstanden und wurden nicht eingeschmolzen, so auch die große bronzene Bernitter Kirchenglocken. Bald kam jedoch eine weitere Glocke in den Bernitter Glockenturm. Gestiftet wurde sie von Gustav Hoggrefe als Andenken an seine beiden Söhne, die im Krieg gefallen waren.

### ***Weitere Informationen***

*Steffen Daebeler: „Vom Opferstein zur Katharinenglocke - Bernitt und Umgebung – Bilder und Zeiten“*

*Diese reich bebilderte und ausführliche Chronik kann über das Pfarramt Bernitt für 15€ bezogen werden.*